

Mission-Time <3

Naru X Hina

Von Izzy101

Kapitel 19: 19

19

Meine Gedanken drehen sich.
Mir wird ganz schwindelig.

Ich schließe die Augen, atme tief durch und öffne sie wieder.
Ich werde tatsächlich gerade von Naruto huckepack getragen!

Beinahe mühelos springt er an den dicken Baumstämmen hoch. Ich schlinge meine Arme um seinen Hals, um nicht herunterzufallen.

"Was ist denn mit Hinata los?", fragt Kiba, als wir ihn einholen.
"Ich glaube, sie ist zu erschöpft, um weiterzuklettern.", antwortet Naruto ihm.

Kiba schaut ihn mit großen Augen an.
"Also... wenn du nicht mehr kannst... Ich kann sie ja auch mal tragen...", murmelt er dann.

"Ach was, sie ist ganz leicht, das schaffe ich schon!", antwortet Naruto mit fröhlicher Stimme.

Kiba kratzt sich am Kopf, setzt sich dann aber wieder in Bewegung und springt auf einen Baumstumpf. Akamaru folgt ihm bellend. Dieser Hindernisparcours ist wohl genau das Richtige für ihn.

"Hinata, geht's dir gut da oben?", fragt Naruto mich.
Ich nicke.
Dann fällt mir ein, dass er mich ja gar nicht sehen kann und sage leise "Ja."

Wir folgen Kiba, der leichtfüßig über die Äste springt. Kiba war schon immer so geschickt. Das hat er wohl von seinem Clan geerbt.
Plötzlich kommt mir wieder dieses Bild von dem im Baum hängenden Kiba in den Sinn.
Ich muss ein wenig kichern.

"Ah, Hinata! Das kitzelt!", ruft Naruto plötzlich.

"Was?!", antworte ich erschrocken und lockere meinen Griff um seinen Hals.

"Nein, das meinte ich nicht." Naruto bleibt stehen.

Er dreht seinen Kopf ein wenig in meine Richtung. "Du hast mir nur so an den Hals geatmet... Das kitzelt total!" Ich kann sehen, dass seine Wangen ein wenig rosa geworden sind.

"E-entschuldige bitte..", sage ich.

Er lacht. "Ist doch nicht schlimm..."

Ich nicke und halte mich wieder richtig fest, um nicht wegzurutschen.

Wow, das hat mich gerade wirklich überrascht.

Mein Herz klopft immernoch vor Schreck. Oder vor Anstrengung? Dabei ist Hinata doch wirklich ein Leichtgewicht.

Ich streiche mir kurz mit der Hand über den Hals, um dieses kitzlige Gefühl loszuwerden.

"Wo bleibt ihr denn?", ruft Kiba, der mit Akamaru mal wieder ein Stück vorausgelaufen ist.

"Jaja, ich beeil mich ja!", antworte ich mürrisch.

Ich weiß ja, dass wir uns nicht so viel Zeit lassen sollten, wenn wir Jiraiya noch finden wollen.

"Dann mal los", sage ich mehr zu mir selbst als zu Hinata.

Die nächste Zeit verbringen wir damit, weiter über Hindernisse zu klettern und uns anzuschweigen.

Immer wenn ich von etwas herunter springe, klammert sich Hinata fester an mich.

Obwohl mich das eigentlich nicht sonderlich erschrecken sollte, bemerke ich dennoch ein merkwürdiges Gefühl in meinem Bauch.

Doch bevor ich weiter darüber nachdenken kann, erreichen wir das Ende des vom Sturm zerstörten Gebiets.

"Na endlich!", meint Kiba erleichtert. "Ich dachte, das hört nie auf!"

Ich nicke.

"Okay, dann lasst uns mal eine Pause machen!"

Vorsichtig setze ich Hinata auf einem Baumstumpf ab. "Geht es dir wieder besser?"

Sie lächelt mich an, hat aber einen ziemlich fiebrigen Blick und ihre Wangen sind rot. Das sieht mir nicht besonders gesund aus.

Ich lege meine Hand auf ihre Stirn und versuche zu fühlen, ob sie Fieber hat.

Hinata zuckt zusammen.

Dann wird sie noch röter und beginnt zu schwanken.

Ich reagiere schnell und fange sie auf, bevor sie rücklings auf den Boden knallt.

"Hey, was hast du mit Hinata gemacht?!", ruft Kiba, als er sieht, dass sie ohnmächtig geworden ist.

Ich halte sie in meine Armen, ich bemerke, dass sie das Bewusstsein verloren hat, aber komischerweise überkommt mich gar keine Panik.

Als würde ich den ganzen Tag nichts anderes tun, lege ich sie schnell auf den Boden, ziehe den Reißverschluss ihrer Jacke ein wenig herunter und fächere ihr Luft zu.

"Hinata... Hinata, wach auf!"

Kiba setzt seinen Rucksack ab und schiebt ihn unter ihre Beine, so dass sie ein wenig höher liegen, als der Rest ihres Körpers.

Langsam öffnet sie die Augen.

Erleichtert lasse ich mich nach hinten fallen.

Erst jetzt bemerke ich, dass meine Hände zittern.

Ich sehe Kiba an. Er hat ein ganz bleiches Gesicht.

"Meine Güte, Hinata, erschreck uns doch nicht so!", meint er dann leicht atemlos, als das Mädchen sich langsam aufrichtet.

"T-tut mir Leid...", sagt sie langsam und fasst sich an den Kopf.

Jetzt ist alles wieder gut, sage ich zu mir selbst. Doch das Zittern hört nicht auf.

Mein Herz klopft.

Ich überlege, was das für ein Gefühl ist, was ich empfinde.

Plötzlich weiß ich es: Es ist Angst.

Sie fing schon an, meine Gedanken zu blockieren, als Hinata umgekippt ist.

Alles, was mir noch blieb, war ein merkwürdiger Instinkt, den ich bisher noch nicht kannte.

Verwundert bleibe ich auf dem Boden sitzen und starre ins Leere.

Da bemerke ich plötzlich etwas Nasses, das auf meine Hand tropft.

Ich schaue nach oben, um nach den Regenwolken zu sehen. Doch da waren keine.

In dem Moment bemerke ich, dass der Tropfen nicht vom Himmel kam. Es war eine Träne, die unbemerkt von meinem Kinn heruntergetropft war.

Erschrocken wische ich mir hastig über meine Augen und über mein Gesicht.

"Hinata, ist wieder alles okay?", fragt Kiba mit besorgter Miene.

Zum Glück hat er es nicht bemerkt.

Hinata nickt und bedankt sich bei ihm.

Dann schaut sie herüber zu mir und wagt ein zurückhaltendes Lächeln.

Ich lächle etwas befangen zurück.

Es war noch ganz dunkel um mich herum, aber ich konnte seine Stimme hören.
Seufzend schließe ich die Augen und atme tief durch.
Kiba und Naruto sitzen neben mir und beobachten mich mit sorgenvollem Gesichtsausdruck.

Ich bin mir ganz sicher, dass er nach mir gerufen hat.
Und ich meine, dass ein wenig Panik herausgehört zu haben.

Ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie macht es mich glücklich, dass er sich um mich Sorgen gemacht hat.
Ich lächle ihm schüchtern zu und er erwidert mein Lächeln, wie ich finde, etwas scheu für seine Verhältnisse. Das wundert mich sehr.

"Meinst du, wir können schon weiter, Hinata?" Kiba reißt mich aus meinen Gedanken.
Ich nicke und lasse mir von ihm aufhelfen.
Akamaru leckt über meine Hand und stupst mich aufmunternd an.

Naruto schaut immernoch gedankenverloren Löcher in die Luft, während Kiba sich meinen Rucksack auflädt. Ich versuche, ihn dazu zu überreden, mein Gepäck selber zu tragen, aber er winkt ab. "Wir wollen ja nicht, dass du nochmal umkippst..."

Dabei wollte ich doch niemandem zur Last fallen!
Ich seufze wieder. Ein bisschen schwummerig ist mir ja noch zumute, aber so schlimm ist es auch wieder nicht.

Dann erhebt sich auch Naruto und tritt wortlos zu seiner Tasche.
Kiba hält mich am Arm fest, vielleicht, weil er Angst hat, dass ich wieder ohnmächtig werde.
Ich versichere ihm zwar, dass es mir gut geht, aber er lässt nicht locker.

Dankbar lächelnd laufe ich neben ihm her.
So war er schon immer, wenn ich in Schwierigkeiten war, dann konnte ich immer auf ihn zählen und wenn es mir schlecht ging, hat er mir immer geholfen.

Ich frage mich, ob er ahnt, weshalb ich die Besinnung verloren habe.
Von der Seite schaue ich ihn an, aber seine Miene lässt keinerlei Rückschlüsse zu.

Durch einen Blick nach hinten stelle ich fest, dass Naruto still hinter uns herläuft.
Er macht immernoch einen abwesenden Eindruck.
Ich frage mich, was in seinem Kopf wohl gerade vorgeht. Was ist nur los mit ihm? Ist irgendwas passiert, während ich ohnmächtig war?

Ich überlege weiter hin und her und schaue Kiba an.
An ihm war nichts Ungewöhnliches zu erkennen.

Nach einiger Zeit erreichen wir unser Ziel.

Mittlerweile war es mir gelungen, Kiba davon zu überzeugen, dass es mir wieder gut geht. Trotzdem bemerke ich, wie er immer wieder zu mir herübersieht, um sicherzugehen, dass wirklich wieder alles in Ordnung ist.

Wir betreten die Stadt durch das große Tor, diesmal viel größer als das des Dorfes, von dem aus wir heute aufgebrochen sind.

Mit großen Augen bewundere ich die großen Häuser, die uns gleich an der Hauptstraße begrüßen.

Viele Menschen laufen geschäftig durch die Gegend und nehmen kaum Notiz von uns.

"Mal sehen, ob wir ihn hier finden.", seufzt Kiba.

Auch ich werde zunehmend mutloser, wenn ich diese Menschenmenge sehe.

Jetzt müsste eigentlich ein Kommentar von Naruto kommen.

Aber er ist immernoch völlig still, so dass ich mir kaum verkneifen kann, nachzufragen, was denn los ist.

Glücklicherweise nimmt Kiba mir das ab. "Naruto, was ist denn mit dir? Du sagst ja kein Wort."

Erstaunt schreckt der Blondschoopf auf.

"Oh, äh, nichts nichts!" Grinsend winkt er ab. "Ich hab nur überlegt, wie wir Jiraiya finden wollen. Is ja ziemlich voll hier, nicht wahr?"

Lachend läuft er nun vor uns her, aber ich werde das Gefühl nicht los, dass er irgendetwas vor uns verbirgt.

--Ende des 19. Kapitels--

(falls noch grobe Fehler drin sind, sagts mir bitte... ich hab nachts um 1 Korrektur gelesen @__@ da kann man schonmal was übersehen xD)